

Reichsschrifttumskammer, Gruppe Buchhandel

Ausschluß, Entlassung aus der Mitgliedschaft, Abgelehnte Wiederaufnahme, Anschriftgesuche usw.

Der Herr Präsident der Reichsschrifttumskammer hat durch Entscheidung vom 15. Juni 1939 den Buchvertreter Willi Welke, Gleidingen b. Braunschweig, geb. 12. November 1907, aus der Kammer ausgeschlossen. Damit ist dem Genannten jede Tätigkeit auf dem Gebiete der Reichsschrifttumskammer untersagt.

Da Frau Selma Plaf die an sie ergangene öffentliche Aufforderung — vergl. Börsenblatt Nr. 121/1939 —, Angaben über ihre derzeitige Betätigung zu machen, nicht berücksichtigt, wird hierdurch bekanntgegeben, daß deren Entlassung aus der Mitgliedschaft vollzogen wurde. Weiter wird der Frau Plaf übermittelte Kammerausweis Nr. 23 961 für ungültig erklärt. Die Polizeibehörden werden gebeten, diesen Ausweis bei Vorlage einzuziehen.

Der am 4. Dezember 1901 in Köln geborene Wilhelm Faber (letzter inländischer Wohnsitz in Köln), letzter bekannter Aufenthaltsort Asuncion/Paraguay, ist aus der Mitgliedschaft der Reichsschrifttumskammer entlassen worden.

Der Herr Präsident der Reichsschrifttumskammer hat durch Entscheidung vom 8. Mai 1939 die Wiederaufnahme des Buchvertreters Willy Budan, Berlin-Salensee, Katharinenstraße 27, in die Reichsschrifttumskammer abgelehnt. Damit ist dem Genannten jede Tätigkeit auf dem Gebiete der Kammer untersagt.

Herr Franz Baermann, Inhaber der Buchhandlung gleichen Namens in Garmisch-Partenkirchen, Hindenburgstraße, ist ver-

storben. Sein Reichsschrifttumskammer-Ausweis B II 23 384 wird hiermit für ungültig erklärt. Das Unternehmen ist erloschen.

Herr Anton Türk, zuletzt wohnhaft Wien 17, Wurliger-gasse 89, wurde zur Aufnahme in die Reichsschrifttumskammer als Buchvertreter gemeldet. Trotz Anmahnung sandte er ihm übermittelte Unterlagen nicht wieder zurück. Inzwischen ist Herr Türk unbekannt verzogen. Unter den gegebenen Umständen mußte das Aufnahmeverfahren des Herrn Türk eingestellt werden. Er ist somit nicht ohne weiteres berechtigt, als Buchvertreter zu arbeiten.

Ein Buchvertreter Ludwig Wagner, Wien, ist der Gruppe Buchhandel bisher nicht bekannt. Auch liegt kein Aufnahmeantrag von ihm vor. Der Betreffende ist zunächst nicht berechtigt, als Buchvertreter zu arbeiten. Die Firmen des Reise- und Versandbuchhandels werden auf diese Tatsache ausdrücklich aufmerksam gemacht.

Der Buchvertreter Alfred Hoeppe, geboren am 30. Juli 1901 in Reg., zuletzt wohnhaft in Berlin-Grunewald, Humboldtstraße 33/35, besitzt den Ausweis Nr. 9600; der Buchvertreter Julius Ottinghaus, geboren am 26. Mai 1879 in Elberfeld, zuletzt wohnhaft in Opladen-Köln, Adalbertstraße 5, I r., besitzt den Ausweis Nr. 793; der Buchvertreter Willy Scherer, geboren am 24. August 1904 in Wegberg, Kreis Erkelenz, zuletzt wohnhaft in Böklingen (Saar), Gatterstraße 24, besitzt den Ausweis Nr. 4309. — Es war bisher nicht möglich, die derzeitige Anschrift und Beschäftigungsfirma der Genannten festzustellen. Die Firmen des Reise- und Versandbuchhandels werden daher gebeten, der Reichsschrifttumskammer, Gruppe Buchhandel, Leipzig C 1, Hospitalstraße 11, Mitteilung zu machen, falls sie die Genannten beschäftigen oder ihre Anschrift kennen.

Wissenschaft, die Entartete Kunst, die Methoden jüdischer Literaturkritik. Das Parteiprogramm, Kulturreden des Führers und wagnige politische Broschüren wurden eingehend behandelt. Der Gedanke der Bindung aller Kultur an ein umfassendes Wir, der alle Vorträge und Gespräche durchströmte, gebar mit natürlicher Notwendigkeit das Gefühl der Verpflichtung zum Dienst: nur das Buch, das diesem Wir sich fügt, ist einzig wert, den Weg ins Volk zu gehen. Dies Buch zu erkennen, erschien nun nicht mehr schwer. Es blieb nun noch die praktische Aufgabe, das als politisch erkannte Buch ins Volk zu tragen. Auch dieser Frage diente eine Reihe von Vorträgen und Arbeitsgemeinschaften.

Dieterich Vorwerk, der Leiter der Staatlichen Volksbüchereistelle Erfurt, konnte von der Aufgabenstellung der Volksbücherei her dem Buchhändler viel Interessantes sagen. Die Statistik zeigt, daß das Volk den Kitsch meidet, die Büchereien werden mehr benutzt, Grimms »Volk ohne Raum« ist z. B. eines der meistgelesenen Bücher. So wird der Buchhändler, selbst wo er sich an geschäftliche Notwendigkeiten gebunden weiß, zum Einsatz für das gute Buch ermutigt. Die Pflege der Dorfbücherei, dem ländlichen Leser angepaßt, weist den Buchhändler aufs Land. Hilfe bei Feiern, Zusammenstellungen von Büchern für politische Leiter, das kann auch der Buchhändler leisten. Eine Konkurrenz besteht nicht, denn wo gelesen wird, entsteht auch der Wunsch zu kaufen.

Hieran konnte in Jena der stellvertretende Leiter der Ernst-Abbe-Bücherei, Dr. Lengling, anknüpfen. Er beschrieb, wie in liebevoller Kleinarbeit der Leser mit dem guten Buch vertraut gemacht wird, wie das alte Postschalterssystem weichen mußte, wie jede scheinbare Außerlichkeit, die den Leser abschrecken oder verwirren könnte, bedacht wird. Auch das Fachbuch wird besonders gepflegt. Die Zusammenarbeit mit dem Buchhandel ist vorbildlich. Die Bücherei bezieht nur vom örtlichen Sortiment. Die Beträge werden vom Obmann auf alle Jenaer Sortimente nach der Anzahl der Angestellten umgelegt.

Von höchster praktischer Bedeutung war auch der Vortrag des Pg. Lehmann vom Cher-Verlag, Berlin, über die Geschichte des Zentralverlages der NSDAP. und den politischen Verlag überhaupt. Der Buchverlag gliedert sich in sechs Gruppen. Zu jeder Gruppe besprach Pg. Lehmann die wichtigsten Bücher. In der schönen Literatur sei das das beste politische Buch, in dem das Wort »Nationalsozialismus« überhaupt nicht vorkomme. Auch die Frage der Buchgemeinschaften und des Zeitschriftenwesens wurden eingehend behandelt. Dieser Vortrag brachte vor allem eine lebendige Übersicht über das politische Sachbuch und eine lebhaft ausgeführte Aussprache über Werbemethoden des Sortimenters.

Wie wichtig und interessant der Vortrag Dr. Kochs vom Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda über Schrifttumspolitik war, bedarf keiner Hervorhebung.

Auch der praktische Teil der Arbeitswoche wurde vom Leiter, Pg. Eschenburg, in sorgfältiger Kleinarbeit unterbaut. Es wurden besprochen die Liste »400 Bücher für nationalsozialistische Büchereien«, die Literatur des Auslandsdeutschums, die Bücher des Sudetengaus und der Ostmark, das Schrifttum zur Weltpolitik und zum Judentum, die politische Lyrik, die Zeitschriften, die schrifttumspolitischen Stellen in Partei und Staat, und vor allem ausführlich die Werbemöglichkeiten des Sortimenters für das politische Buch. Dieser wichtige Gegenstand führte zu einer bewegten Aussprache, da jeder das Gefühl hatte, daß hier noch viel zu tun sei und in der Tat allein die Bewährung liege.

Wichtig ist die Zusammenarbeit der Kollegen am Ort. Es macht sich bestimmt bezahlt, wenn der Buchhandel gemeinsam wirkt und die Fachbuchgebiete verteilt werden. Ein stets dankbarer Kunde ist die Wehrmacht. Soldaten sind erfahrungsgemäß politischem Schrifttum besonders aufgeschlossen. Prospektwerbung und Sonderfenster, auch geschichtliche Reihenfenster mit jeweiligem Hinweis auf das nächste Fenster sind erprobt. Die Werkbüchereien müssen gepflegt werden. Der Betriebsobmann muß durch gute Beratung gewonnen werden. Vorher muß Fühlung mit dem Deutschen Volksbildungswerk, das das Werkbüchereiwesen betreut, genommen werden. Die Neugierde des Publikums, die gemeinsame Werbeplanung von Sortimentern und Verlegern, die Zusammenarbeit von Leihbücherei und Sortiment waren weitere Gesprächsthemen. Mit Optimismus und Selbstvertrauen muß es gehen, war das lebendige Bewußtsein aller Teilnehmer.

Reichert und verschönt wurden die Tage in Ilmenau durch drei Dichterlesungen. Der Landesleiter der Reichsschrifttumskammer, Gau Thüringen, der Verleger und Dichter Fritz Fink, sprach über die Wirkungen des thüringischen Schrifttums im deutschen Raum. Der Vortrag war reich an interessanten Einzelheiten, viele der bedeutendsten Namen wurden genannt. Die kämpferische Lyrik, die der Dichter Fink dann vortrug, ergriff alle Hörer. Auch der junge Lyriker Günther Petry las politische Gedichte, für die ihm alle zu Dank verpflichtet waren. Felix Niemlaster, der Verfasser des Buches »Der Bonze«, erzählte aus seinem bewegten Schriftstellerleben. — In Jena wurde der Eugen-Diederichs-Verlag besucht. Niels Diederichs berichtete von der Geschichte des Verlages.

Für die Vorbereitung, die Auswahl der Referenten, die Organisation usw. zeichnete mitverantwortlich der Landesfachberater der Reichsschrifttumskammer, Gau Thüringen, Theodor Hans Urban.

Dr. Eberhard Voigt.

Hauptschriftleiter: Dr. Hellmuth Vangenburg, Schömberg. — Stellvertreter des Hauptchriftleiters: Franz Wagner, Leipzig. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a—13.

Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!